



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

I. Die spezielle Vorbereitung auf die einzelnen Lectionen in jedem
Unterrichtsgegenstande

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

lassen die Fortbildung durch das ganze Leben eine Nothwendigkeit. Auch der tüchtigste Lehrer bedarf ihrer immer noch; denn er hat nie ganz ausgelernt. Er kann seinem Berufe stets wieder neue belebende Seiten abgewinnen, und das ist in dem Verhältnisse möglich, als er selbst im Wissen und Können fortschreitet. In der Isolirtheit, in welcher er lebt, bei der geringen geistigen Anregung, welche seine Umgebung auf ihn ausübt, muß er allmählig in einen geisttödtenden Mechanismus verfallen, wenn er nicht sich selbst hält und hebt durch Fortbildung. Darunter kann aber nicht diejenige gemeint sein, welche ihn aus seinem Berufe heraus, sondern diejenige, welche ihn tiefer in denselben hineinführt. Jene, welche so leidenschaftlich Musik, fremde Sprachen, Geometrie, oder andere Gegenstände treiben, daß sie damit ihre Berufspflichten vernachlässigen, entfremden sich immer mehr der Schule, werden nachlässig und gewissenlos, während der gewissenhafte Lehrer bei seinem Privatfleiß stets seine Schule, als Erstes und Letztes, fest im Auge behält.

Fragen wir, worin sich der Lehrer vorzüglich fortbilden soll.

S. 11. I. Die spezielle Vorbereitung auf die einzelnen Lektionen in jedem Unterrichtsgegenstande.

Zur Fortbildung gehört vor Allem eine regelmäßige, spezielle Vorbereitung auf jede Lektion in jedem Gegenstande. Es handelt sich dabei sowohl um den Stoff, als um die Methode.

Auf den ersten Blick mag wohl Mancher sich einbilden, daß er doch wenigstens dem Stoffe seines Unterrichtes ganz und gar gewachsen wäre; aber anders wird es sich verhalten, wenn man bedenkt, daß der Lehrer bis in das Speziellste über den zu lehrenden Gegenstand vollkommen klar sein muß, um jeden etwaigen Einwand oder Zweifel, den ein Kind im Stillen oder laut erheben könnte, beseitigen zu können, daß er sich ganz klar bewußt sein muß, in welchem Zusammenhange dieser Gegenstand mit anderen steht, ob und in welchem Umfange er für die Kinder paßt, welche Anwendung auf das Leben er zuläßt u. s. w.

Daß ferner der Lehrer bis in das Einzelne ganz sicher sein soll über die Methode, in welcher er den Gegenstand mittheilt, indem er zum Voraus weiß, an was er anknüpft, wie er Eines an das Andere anreicht, wie er Alles anschaulich und klar macht, wie er Uebung und Lehre mit einander verbindet, damit Wissen und Können gleichen Schritt halten, welche Aufgaben er gibt und wie er sie einrichtet u. s. w.: darüber wird erst die spezielle Unterrichtskunde das rechte Licht verbreiten. Man berücksichtige darin besonders Das, was im ersten Hauptstücke des zweiten Theiles von dieser speziellen Vorbereitung gesagt ist und was für alle Gegenstände Geltung hat. So viel

steht fest, daß selbst ein alter und erfahrener Lehrer sich über dieselbe nicht hinaussetzen darf. Wohl mag ihm ohne sie manchmal eine oder die andere Stunde doch gelingen; im Allgemeinen wird aber alsdann sein Unterricht planlos, lückenhaft, verworren, bald zu weit und breit, bald zu oberflächlich sein.

II. Die Erweiterung des eigenen Wissens über die Lehrgegenstände §. 12. der Schule hinaus.

Die Fortbildung des Lehrers besteht ferner in der Erweiterung seines eigenen Wissens zum Nutzen der Schule und Kirche und zum Behufe der Leitung von Fortbildungsschulen. Diesem schönen Ziele kommt er näher durch Studium und Lektüre, durch Uebungen und Besprechungen.

A. Studium und Lektüre.

§. 13.

Studium und Lektüre setzen den Besitz geeigneter Bücher voraus. Darf auch der Lehrer diejenigen, welche er im Seminare benützte, nicht gänzlich bei Seite legen, soll er sie im Gegentheil wiederholt durchnehmen, damit alles schon einmal Gelernte um so klarer, gründlicher, sicherer und fester in ihm verbleibe; so werden sie allein ihm nicht mehr genügen. Es ist daher hier der Ort, vorerst bezüglich der Anschaffung und Auswahl neuer Bücher auf das Nothwendige aufmerksam zu machen.

Man mache es sich zur strengsten Regel, nur Weniges, aber Gediegenes zu kaufen und lasse sich beim Ankaufe nicht durch die Wohlfeilheit bestimmen. „Ich fürchte,“ sagt ein wahres Sprüchwort, „den Mann eines Buches.“ Die oftmalige und immer gründlichere Durchnahme eines Buches trägt wahre, sichere Früchte des Wissens, die VIELLESEREI nur Scheinfrüchte. — Zunächst soll der Lehrer nach solchen Büchern trachten, welche ihm für den Unterricht in denjenigen Gegenständen sichere Auskunft geben, in welchen er sich noch schwach fühlt. Nach diesen soll er sich alsdann so lange richten, bis er selbst zu vollständiger Klarheit und Sicherheit gelangt ist. Ferner ist es für ihn von Wichtigkeit, Bücher zu besitzen, durch welche er sich in den Stand setzt, eine tiefere und weitere Einsicht in die Lehrgegenstände zu gewinnen, als sie gerade der Beruf eines Volksschullehrers unbedingt verlangt; denn er wird das Erlernte für die Schule recht gut verwenden können.